



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für 1/2, S. 32 M. statt 36 M., für 1/3, S. 17 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., 1/2, S. 13.50 M., 1/3, S. 26 M., 1/4, S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 229.

Leipzig, Donnerstag den 2. Oktober 1913.

80. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Deutscher Verlegerverein.

Erklärung.

Die unterzeichneten Verleger erklären hiermit, daß sie den Käufern von Sortimentbuchhandlungen das Konto ohne weiters schließen, die laut Bekanntmachung in den »Mitteilungen« das Geschäft ohne Schulden übernommen und nicht für gleichzeitige Regelung der vom Vorbesitzer stammenden Verpflichtungen gesorgt haben. Sie betrachten ihr Verlangen als befriedigt, wenn der Käufer eine den Verbindlichkeiten, die dem Verlagsbuchhandel gegenüber bestehen, entsprechende Summe von der Kaufsumme zurückbehält und diese entweder beim Kommissionär oder bei einem Bankgeschäft für die Deckung der Ostermeßzahlungen hinterlegt.

Diese Erklärung, die bereits im Börsenblatt Nr. 12 vom 16. Januar d. J. mit sämtlichen Unterschriften veröffentlicht worden ist, wird hiermit wiederholt bekannt gemacht.

In der Zwischenzeit haben sich noch folgende Firmen zur Einhaltung der Erklärung durch Unterschrift verpflichtet:

Berlin. Paul Cassirer.

München. Melchior Kupferschmid.

Gesamtzahl der Unterzeichner: 520.

Allgemeiner Deutscher Buchhandlungs-Gehilfen-Verband.

Im vergangenen Monat September wurden ausgezahlt:

| | | |
|--------|------------------------------|--------------------------|
| 2120.— | Krankengelder, | |
| 600.— | Begräbnisgelder, | |
| 6088.— | Wittwen- u. Waisengelder und |) einschl. Zuschläge. |
| 1238.— | Invalidengelder | |

Leipzig, 1. Oktober 1913.

Der Vorstand.

Aus dem schwedischen und norwegischen Buchhandel.

V.

(IV vgl. Nr. 156.)

Der schwedische Sortimentbuchhändlerverein. — Hugo Geber. — Der schwedische Buchhandlungsgehilfenverein. — Strindbergssammlung. — Gustav Janson f. — Krise im norwegischen Buchhändlerverein. — Staatliche Übernahme der Schulbücher in Norwegen? — Vom finnischen Buchhandel.

Der Sortimentbuchhändlerverein, der eine starke Organisation im schwedischen Buchhandel bildet, beging in diesem Jahre die Feier seines zwanzigjährigen Bestehens, und zwar durch einen gemeinsamen Ausflug im Anschluß an die jährliche Zusammenkunft der Sortimenter nach Visingsö im Wettersee. 1893 war es, als sich auf Anregung der Sortimentbuchhändler Emil Bergman und Hjalmar Ewerlöf in Jönköping 48 Personen zusammantaten, die unter dem Vorsitz des Stockholmers E. W. Wallin den Svenska Sortimenterbörsenvereiningen ins Leben riefen. Alle Versammelten waren sich einig und von dem Wunsche beseelt, den Mißständen, sei es nun in dem Verkehr mit den Verlegern, dem Publikum

oder dem Verkehr der Verleger mit dem Publikum, die beim Fehlen einer Organisation stets eintreten, abzuwenden, resp. sie ganz aus der Welt zu schaffen. Wenn sich bis heute auch noch nicht alle bei der Gründung des Vereins ersehnten Wünsche erfüllt haben, so steht doch fest, daß dank dem Zusammenschluß der Sortimenter der Buchhandel in Schweden auf gesunder Basis ruht, und daß der Sortimenterverein viel dazu beigetragen hat, den guten Ruf zu festigen, den der schwedische Buchhandel in aller Welt genießt. Der Verein teilt sich unter dem Voritze von A. B. Brydolf, Örebro in neun Kreisvereine, und zwar den Schonenskreis, den Smålandskreis für den Blekinge, Småland und Gotland, den westlichen Kreis für Halland, Västergötland, Bohuslän und Västmanland, den Ostgötakreis für Östergötland und Södermanland, den Stockholmskreis für Stockholm mit Vororten, den Upplandskreis für Uppland, Geftrikland und Dalarna, den Bergslagskreis für Västmanland, Nerike und Värmland, den unteren Norrlandskreis für Hälsingland, Medelpad, Angermanland, Jämtland und Härjedalen und den oberen Norrlandskreis für Västerbotten und Lappland. Die wichtigsten Kreise bilden die von Schonen und Stockholm; als Sachwalter für alle Kreise fungiert Hj. Lundberg in Stockholm. Das Bestreben des Vereins ist in der Hauptsache das gleiche wie das der deutschen Sortimenter, nämlich dem Rabattuntwesen zu steuern und die Verleger dahin zu bringen, den Vertrieb aller Bücher durch das Sortiment zu betwerkstelligen. Die Interessen werden durch das Organ »Sortimentaren« überwacht, das wöchentlich in Lund erscheint und vom Hofgerichtsnotar H. S. D. Sandblad redigiert wird. Schon am Gründungstage wurde die Herausgabe eines eigenen Organs vorgeschlagen, doch verwirklichte sich der Plan erst 13 Jahre später, und zwar 1906. Die Bemühungen des Sortimentervereins gipfelten in dem Zustandekommen der »Geschäftsregeln für den Buchhandel«, die vom Verlegerverein ausgearbeitet und von den beiden Vereinen vom 1. Januar 1913 ab angenommen wurden. Wenn sich der schwedische Buchhandel im Verkehr auch eng an den des deutschen anlehnt, so ist er doch in der Organisation verschieden, weshalb in diesem Zusammenhange nicht näher auf die Geschäftsregeln eingegangen werden kann. Wie schon in einer früheren Nummer erwähnt wurde, ist der schwedische Sortimenterverein vom Verlegerverein eingesetzt, so daß die Gründung einer Sortimenterbuchhandlung ganz und gar von dem letzteren abhängt. Außerst sparsam wird mit der Verteilung von Privilegien vorgegangen, und so kommt es, daß Stockholm nur 17 Sortimentfirmen zählt, während Kopenhagen über 100 reguläre Sortimenter aufzuweisen hat. Zu den Verdiensten des Sortimentervereins gehört auch die Gründung der schwedischen Buchhändlerschule, die am 16. August d. J. ihren sechsten Jahreskursus abschloß. Die Leiter der Schule sind seit 1905 Prof. E. A. Fahlstedt (Vorsteher), Dir. Lars Lindqvist von Sandbergs Bokhandel (Vorstand) und E. Lundahl (Nordiska Bokhandeln) (Sekretär).

Unter allgemeiner Huldigung der Buchhändler Schwedens feierte am 30. August der Seniorchef des Verlagshauses Hugo Geber seinen 60. Geburtstag. Das Geschäft wird, nachdem Geber 1878 als Gesellschafter in die Firma J. Seligmann eingetreten war, seit dem Jahre 1887 unter seinem Namen betrieben und hat sich in dieser Zeit zu einem der führenden schwedischen Verlagsgeschäfte